

Vorspann

„Frauenwelten I“, das wir im März bei uns hatten, war ein schöner Erfolg. Es gibt eben doch dieses Interesse von Frauen an besonderen Filmen über sie selbst. Und nun legen wir nach: Im Rahmen der „Frauenwelten II“ zeigen wir endlich auch einmal so ästhetische Filme wie „The Piano“, dazu eine exklusive Heidelberger Erstaufführung mit dem in Cannes preisgekrönten, neuesten Film von Samira Makhmalbaf „At 5 in the afternoon“ und – man höre und staune – als absolutes Highlight mit „Real women have curves“ von Patricia Cardoso eine echte Deutschlandpremiere.

„Cine Latino Spezial“ dagegen brennt nach wie eine Überdosis Tabasco: Noch einmal „Junta“ und dazu „Japón“. Wir wären eben nichts ohne unsere spanisch sprechenden Filmfreunde und Freundinnen.

Hatten Sie darüber hinaus nicht auch bislang den Eindruck, dass man bei uns zwar oft gute, ja sehr gute Filme schauen kann, aber so etwas richtig Lustiges es jedoch eher selten zu sehen gibt? Das liegt - wir geben es zu - in erster Linie an dem bisweilen sehr seltsamen Humorverständnis mancher Mitarbeiter, die sich die Maxime, Humor, sei, wenn man trotzdem lache, zu sehr ans Herz gelegt haben. Wenn alle Zuschauer betreten dreinschauten, einer der Mitarbeiter aber unangemessen schmunzelte, dann lief der Film wahrscheinlich im Karlstorkino. Das muss sich ändern. Wir lachen jetzt, wenn Sie lachen. Deutsche haben bekanntlich eher wenig Sinn dafür, darum zunächst zwei Musterbeispiele aus dem Ausland: „Die Rebellion“ kommt frisch aus Italien und spielt in einem Krankenhaus, „Das Leben des Brian“ bekanntlich in Palästina. Gerade dieser Monthy Python Film hat Testcharakter für weitere Aufführungen mit dieser zuletzt beinahe zu Grunde „gekulteten“ Komikertruppe, die es auch schon lange nicht mehr gibt.

Und zu guter Letzt zu etwas was völlig Anderem: Sie können sich nach dem Kino nicht mehr bewegen, weil der Film Überlänge hatte und sie nichts davon wussten, aber zu sehr vom Film fasziniert waren, um aus gesundheitlichen Gründen das Kino rechtzeitig zu verlassen? Dann waren sie natürlich erst recht bei uns, den Langfilmspezialisten. „Elsewhere“ ist ein Dokumentarfilm über die Grenzgebiete dieser Erde, geht verträglich vier Stunden und gilt als einer der spannendsten Dokumentarfilme der letzten Zeit. verreisen sie in voller Länge mit!

Cinelatino spezial: Kinohighlights aus Lateinamerika

Japón



Mexiko/Spanien 2002, Regie: Carlos Reygadas, 122 min, mit Alejandro Ferretis, Magdalena Flores, Yolanda Villa, Luis Martín Serrano, Rolando Hernández, Bernabé Pérez, Carlos Reygadas Barquín, spanisches Original mit deutschen Untertiteln.

Ein namenloser Mann hinkt durch das mexikanische Hochland, auf einer Reise, die seine letzte sein soll. Er hasst sich und hat genug vom Leben. Er sucht die Einsamkeit der Berge, um sich auf den Tod vorzubereiten. In einem kleinen Dorf findet er Unterschlupf bei Ascen, einer alten Witwe, die etwas abseits in einer Steinhütte lebt. Ihr Neffe jedoch will sie aus der Hütte vertreiben. Vorsichtig entwickelt sich zwischen dem Mann und Ascen eine Beziehung. Gleichzeitig kämpft er jedoch mit seinem Drang nach Selbsterstörung und seinen Gefühlen für Ascen und dem Wunsch, ihr zu helfen. Der Filmkritiker von "Le Monde" schrieb über Japón: "Der schönste Film des Jahrhunderts." Auch wenn es ein wenig übertrieben klingt, so muss ja doch etwas dran sein.

Do.	30.10., 19.30 Uhr
Sa.	01.11., 19.30 Uhr
So.	02.11., 14.00 Uhr
Mo.	03.11., 19.30 Uhr
Di.	04.11., 22.00 Uhr
Mi.	05.11., 19.30 Uhr

Garage olimpo - Junta

Argentinien/Italien 1999, Regie: Marco Bechis, 98 min, Antonella Costa, Carlos Echeverría, Dominique Sand, spanisches Original mit deutschen Untertiteln.

Argentinien zu Zeiten der Militärdiktatur: Die junge Lehrerin Maria arbeitet in den Armenvierteln von Buenos Aires und ist zudem in der politischen Opposition gegen das Regime aktiv. Eines Tages wird sie auf der Straße entführt und in einem Keller gefangen gehalten, der den verharmlosenden Decknamen 'Garage Olimpo' trägt. Dort wird sie gefoltert. Ihr Folterer ist Felix, ein früherer Untermieter ihrer Familie, der in Maria verliebt war. Regisseur Mario Bechis verzichtete in seinem Film auf spektakuläre Gewaltdarstellungen, aber auch auf alles, was den Film zu sehr historisiert, so dass das Gezeigte für ein abgeschlossenes Kapitel der Geschichte gehalten werden könnte. Wichtiger war ihm das Grauen inmitten der Normalität des Alltags. Marco Bechis war selbst ebenfalls Lehrer, für seinen Film konnte er auf einiges zurückgreifen, was er als Regimegegner in der Zeit der Diktatur erlebt und erfahren hatte.

Sa. 01.11., 22.00 Uhr
So. 02.11., 19.00 Uhr
Mo. 03.11., 22.00 Uhr
Di. 04.11., 20.00 Uhr

Monty Python's Life of Brian - Das Leben des Brian

Großbritannien 1979, Regie: Terry Jones, Terry Gilliam, John Cleese, Graham Chapman, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin, deutsche Fassung.

Ganz wichtig für das intellektuelle Verständnis dieses Films, den manche locker 10 Mal gesehen haben und andere darum niemals sich anschauen müssen und trotzdem darüber mitreden können, so impertinent erzählen seine Fans auf Feten alle Gags nach: Jede Ähnlichkeit mit dem Leben Jesu ist rein zufällig. Finanziell wäre der Film beinahe gescheitert, da der Hauptgeldgeber, so "Pontius Pilatus" Michael Palin, fürchtete, in seinem nächsten Leben für die Unterstützung dieses Film-Projekts zur Rechenschaft gebeten zu werden. Es half Alt-Beatle George Harrison (dass es ihm darum im Himmel schlecht geht, davon ist hier auf Erden nichts bekannt). Anfangs übrigens waren die Pythons von der Idee nicht begeistert, es lag ihnen nichts an Heiland und Religion, danach gab es trotzdem fundamentalistische Proteste. Wir zeigen den Film, weil in unserem Karlstorkino allgemein zu wenig gelacht wird. Die Idee seitens unseres radikal-blasphemischen Flügels, ihn doch bitte an Karfreitag zu zeigen, wurde auf Protest unserer gemäßigt-religiösen Fraktion aber fallengelassen. Aber eigentlich wollen wir damit eh nur Terry Gilliam loben und preisen.

Do. 06.11., 20.00 Uhr
Fr. 07.11., 19.45 Uhr
So. 09.11., 14.00 Uhr
So. 09.11., 22.00 Uhr
Mo. 10.11., 20.00 Uhr
Mi. 12.11., 19.30 Uhr

Ribelli per caso - Die Rebellion

Italien 2001, Regie: Vincenzo Terracciano, 100 min. min, Diovanni Esposito, Antonio Catania, Renato Scarpa, Franco Javarone, italienisches Original mit deutschen Untertiteln.

Das Beste an Italien ist natürlich das Essen, die Frauen und Ferrari. Das Schlechteste an Italien ist natürlich Berlusconi und das Fernsehen, aber alles ist nichts gegen das Gesundheitssystem, zumindest so, wie es in "Ribelli per caso" dargestellt wird. In einem neapolitanischen Krankenhaus kommt es zum Aufstand. Weil sie nicht genügend zu essen bekommen und sich obendrein durch das so lieblose wie despotische Krankenhauspersonal schikaniert fühlen, haben sich vier notorische Feinschmecker in ihrem Krankenzimmer verbarrikadiert. Die Krankenhausleitung holt die Polizei. All dies ist eine italienische Komödie, es darf darum herzlich auf italienisch gelacht werden. Wir vom Karlstorkino sind gespannt, ob sich nach dem Film Ähnliches etwa im St.Josef, dem Bethanien, der Ludolf-Krehl oder der Orthopädie oder der Chirurgie wiederholen könnte.

Di. 11.03., 19.45 Uhr
Do. 06.11., 22.00 Uhr
Sa. 08.11., 19.45 Uhr
So. 09.11., 20.00 Uhr
Mo. 10.11., 22.00 Uhr

La lait de la tendresse - Milch der Zärtlichkeit



Belgien / Frankreich 2000, Regie: Dominique Cabrera, 96 min, Patrick Bruel, Marilyne Canto, Bruno Salvador, Antoine Bonnaire, Nour Gana, französisches Original mit deutschen Untertiteln.

Eine Frau, die verschwindet: In Panik rennt Christelle aus ihrer Wohnung, nie mehr will sie dort zurück, nie mehr ihren Mann sehen. Zurück bleiben ihre drei Kinder, das jüngste liegt gerade auf dem Wickeltisch. Eine Nachbarin gibt der völlig verstörten Christelle Zuflucht. Von nun an sitzt sie apathisch vor deren Fernseher und weigert sich beharrlich, für sich und für andere eine Erklärung zu finden für das, was sie getan hat. Christelles Ausbruch aus ihrem Leben nutzt die Regisseurin Dominique Cabrera für einen filmischen Drahtseilakt zwischen den beteiligten Figuren, um Bilder dafür zu finden, wie Nähe unerträglich wird und wiederum das Bedürfnis nach dem Anderen zugleich unerfüllt bleibt: kein Glück, nirgends. Dabei weiß Dominique Cabrera es niemals besser, sie bleibt eine, die mit der Kamera sucht. Das allerdings tat sie so überzeugend, dass sie mit ihrem Film beim Filmfestival von Locarno 2001 beinahe den Goldenen Leoparden dafür bekommen hätte.

Do. 13.11., 20.00 Uhr
Sa. 15.11., 20.00 Uhr
Mo. 17.11., 20.00 Uhr

Bringing up, Baby - Leoparden küsst man nicht



USA 1938, Regie: Howard Hawks, 102 min, Katharine Hepburn, Cary Grant, Charles Ruggles, Walter Catlett, Barry Fitzgerald, deutsche Fassung.

Claviculus Intercostalus heißt der Knochen, der dem Paläontologen D. David Huxley (Cary Grant) noch fehlt. Dann wäre das Skelett fertig, das er im Stuyvesant-Museum of Natural History aufgebaut hat. Auch sonst wäre dann für ihn alles geregelt, er heiratet bald die sitzsame Alice, besser kann es kaum kommen. Eine kleine Spende von einer Million Dollar jedoch wäre nicht schlecht, dafür lässt sich Dr. David Huxley auf eine mondäne Partie Golf ein. Der Dino-Forscher ist ein wenig schusselig und darum trifft sein Golfball nicht das Loch, sondern Susan Vance, exzentrisch und sexy und Frauchen eines Leoparden. Die Screwball-Comedy nimmt ihren Lauf, sie wird zu einer der besten der Filmgeschichte, obwohl der Film bei seiner Premiere zunächst durchfiel, das Publikum meinte, der Film wäre unrealistisch, solche Menschen wie darin gäbe es einfach nicht. Doch das Volk täuscht sich oft. Jedenfalls würdigen wir damit das Person und Lebenswerk von Katherine Hepburn, die am 29.6.2003 mit 96 Jahren verstarb. So alt wird kein Leopard.

Do. 13.11., 22.00 Uhr
So. 16.11., 14.00 Uhr
Di. 18.11., 19.45 Uhr
Mi. 19.11., 20.00 Uhr

Rembetiko



Griechenland 1983, Regie: Costas Ferris, 105 min, Sotiria Leonardou, Michalis Maniatis, Nikos Kalogeropoulos, Konstantinos Tzoumas, griechisches Original mit deutschen Untertiteln.

Rembetiko ist die Musik der griechischen Vorstädte, was die einfachen Leute bewegt, findet hier seinen Ausdruck. Mit der Figur der Sängerin Marika Ninou erfindet Regisseur Costas Ferris einen Star dieses Milieus, in deren Biographie, sie lebt von 1917 bis 1956, sich die so wechselhafte Geschichte Griechenlands widerspiegelt. Diese erzählt Costas Ferris ausgesprochen bildgewaltig und mit viel Gespür für melodramatische Effekte, Stil und Pathos. Vor allem jedoch lässt der Musik großen Raum, weswegen "Rembetiko" so zahlreiche Liebhaber fand.

Fr. 14.11., 20.00 Uhr
So. 16.11., 19.30 Uhr
Mo. 17.11., 22.00 Uhr

Frauenwelten

The Piano - Das Piano



Australien / Neuseeland 1993, Regie: Jane Campion, 120 min, Holly Hunter, Harvey Keitel, Sam Neill, Anna Paquin, Kerry Walzer, englisches Original mit deutschen Untertiteln.

1851 reist die stumme, sensible Schottin Ada McGrath, Witwe und Mutter der neunjährigen Flora, auf einem Schiff um den Globus nach Neuseeland. Dort wurde sie von ihrem Vater dem ausgewanderten Briten Stewart zur Ehe versprochen. Sie hat ihn noch nie gesehen. Stewart entpuppt sich als egomanischer Grobian, das Klavier, ihr Allerliebstes und das einzige, womit sie sich ausdrücken kann, soll am Strand zurück bleiben, es taugt ja zu nichts. George Baines jedoch, ein Nachbar, erwirbt das Klavier für ein Stück Land, Ada darf ihm jetzt darauf vorspielen. Stewart wird eifersüchtig und gewalttätig. "The Piano", wofür Jane Campion ("An Angel at my Table") 1993 bei den Filmfestspielen in Cannes die Goldene Palme erhielt, überwältigt durch die Bildinszenierungen, die aus dem Gegensatz von Natur und Kunst entspringen. Darüber hinaus beeindruckte damals bei der Premiere vor allem die Schauspielkunst Holly Hunters in der Rolle der Ada.

Do. 20.11., 19.45 Uhr
Mo. 24.11., 19.45 Uhr
Di. 25.11., 22.00 Uhr
Mi. 26.11., 19.45 Uhr

Frauenwelten

Once We're Warriors - Die letzte Kriegerin



Neuseeland 1994, Regie: Lee Tamahori, 103 min, Rena Owen, Temuera Morrison, Mamengaroa Kerr-Bell, Julian Arahanga, Taungaroa Emile, deutsche Fassung.

Vor allem unter den Nachfahren der Maori-Einwohner herrschen in Neuseeland Armut, Arbeitslosigkeit und Drogenmissbrauch. Jake ist einer von ihnen. Er ist ein Schläger, er schlägt auch seine Frau Beth, die davor zurückschreckt, damit die Familie nicht auseinander fällt, ihn zu verlassen. Als dann aber einer von Jakes Saufkumpanen sich an ihrer 13jährigen Tochter Grace vergeht und diese sich daraufhin umbringt, zieht Beth mit ihren anderen Kindern zurück auf das Land, das von ihrer Familie bewohnt wird, eine Rückkehr zu den Ursprüngen. Dank der Hauptdarstellerin Rena Owen gelang Regisseurin Lee Tamahori von der unteren Hälfte der Erdkugel ein eindringliches Porträt über eine Frau, die die Kraft hat, sich zu entscheiden.

Do. 20.11., 22.00 Uhr
Mo. 24.11., 22.00 Uhr
Di. 25.11., 20.00 Uhr
Mi. 26.11., 22.00 Uhr

Frauenwelten

Panj è asr - At 5 in the afternoon



Frankreich/Iran 2003, Regie: Samira Makhmalbaf, Agheleh Rezaie, Abdolganj Yousefrazai, Razi Mohebi, Marzieh Amiri, Original mit englischen Untertiteln.

Er erzählt sehr poetisch von einem Mädchen im zertrümmerten Afghanistan, das sich nach dem Taliban-Regime mit neuen Freiheiten und alten Beschränkungen zurechtzufinden sucht. Der aktuelle Film von Samira Makhmalbaf wurde auf dem letzten Filmfestival in Cannes preisgekrönt. Offizieller Kinostart des Films ist im März 2004. Wir zeigen den Film als Heidelberger Erstaufführung und exklusive Preview.

Fr. 21.11., 20.00 Uhr

Frauenwelten

Afghanistan Unveiled / Die Frauen von Kabul**Afghanistan Unveiled**

Frankreich/Afghanistan 2003; Regie: Brigitte Brault, 55 min, Original mit englischen Untertiteln.

"Afghanistan Unveiled" ist der erste Film, der je von und über afghanische Kamerafrauen gedreht wurde. Im Jahr 2002 brachen mehrere 19-jährige Afghaninnen zu einer abenteuerlichen Reise ins Innere Afghanistans auf. Sie hielten die Schicksale der Frauen dort in bezaubernden Bildern fest, mit schrecklichen, berührenden und jugendlich-frischen Momenten dieser Reise.

Die Frauen von Kabul

Deutschland/Afghanistan 2003/2002, Regie: Elke Jonigkeit, 55 min, deutsche Fassung.

Fünfzehn Jahre nach ihrem ersten Aufenthalt fährt die Regisseurin von "Die Frauen von Kabul", Elke Jonigkeit, ins zerbombte Afghanistan, um die Frauen ihres ersten Films wiederaufzufinden - und sie findet sie, mit ungebrochenem Überlebensgeist. Die Geschichten der drei Protagonistinnen fügen sich zu einem eindringlichen Portrait des heutigen Afghanistan: die Träume an die sowjetische Gesellschaft und an den Kampf der Mudjaheddin sind verflogen, alle Frauen mussten teuer dafür bezahlen, dass sie für ein selbstbestimmtes Leben kämpften. Trotzdem haben sie nicht aufgegeben.

Sa. 22.11., 17.30 Uhr
So. 23.11., 16.30 Uhr

Frauenwelten

Real Women have Curves

USA 2002, Regie: Patricia Cardoso, 90 min, America Ferrara, Lupe Ontiveros, Ingrid Oliu, Gorge Lopez, Brian Sites, Soledad St. Hilaire, Original mit englischen Untertiteln.

"Real women have curves" erzählt schwungvoll die Geschichte einer jungen Mexikanerin in den USA, die in einem Sweatshop Kleider herstellt, jedoch eigentlich lieber an der Universität studieren würde. Mutig stellt sie dabei sowohl die traditionellen Vorstellungen ihrer mexikanischen Familie über ihre weibliche Rolle in Frage, als auch die in den USA gängige fixe Idee, wie ein mageres Model auszusehen sei die höchste Erfüllung einer jungen Frau. Offizieller Kinostart des Films ist im April 2004. Wir zeigen den Film als Deutschlandpremiere und exklusive Preview.

Sa. 22.11., 20.00 Uhr

Frauenwelten

Fire

Indien 1997, Regie: Deepa Mehta, 104 min, Original mit deutschen Untertiteln.

Zwei indische Frauen sind äußerst frustriert und leiden in ihren arrangierten Ehen. Sie finden Trost und erotische Spannung in ihrer gegenseitigen Zuneigung, was zu gewalttätigen Reaktionen ihrer Umgebung führt. Auch die Filmemacherin wurde zur Zielscheibe von Gewaltangriffen indischer Fundamentalisten.

So. 23.11., 14.00 Uhr
So. 23.11., 19.00 Uhr

Autofocus



USA 2002, Regie: Paul Schrader, 107 min, Greg Kinnear, Willem Dafoe, Mario Bello, Rita Wilson, Ron Leibman, Bruce Solomon, Michael E. Rodgers, Kurt Fuller, Ed Begley jr., deutsche Fassung.

Der amerikanische DJ Bob Crane wurde Mitte der Sechzigerjahre als Hauptdarsteller der Fernsehserie "Hogan's Heroes" zum Star. Danach kam der Absturz zum Provinzschauspieler. Privat ein Sexaholic, der es vor allem liebt, sich dabei filmen zu lassen - die in den Siebzigerjahren sich rapide entwickelnde Video-Technik machte es möglich. Er wurde zum Prototyp eines Rebellen gegen Prüderie und Doppelmoral. Seine Obsessionen wurden ihm letztlich aber auch zum Verhängnis. Man fand ihn am Morgen des 29. Juni 1978 in einem Hotel in Arizona mit eingeschlagenem Schädel. Paul Schrader, berühmt durch sein Drehbuch für "Taxi Driver 2" oder seiner Regiearbeit bei "American Gigolo", drehte mit "Autofocus" einen Film darüber, wie die sexuelle Revolution ihre Kinder frisst. Erzählt wird davon auf der Basis einer Männerfreundschaft, die keine ist, da es zuletzt eh nur ums Geld geht, nämlich die zwischen Crane (Greg Kinnear) und Carpenter (Willem Dafoe).

Do. 01.01., 22.00 Uhr
Do. 27.11., 20.00 Uhr
Fr. 28.11., 20.00 Uhr
So. 30.11., 14.00 Uhr
Mo. 01.12., 22.00 Uhr
Di. 02.12., 20.00 Uhr

Dokumentarfilm Elsewhere



Österreich 2001, Regie: Nikolaus Geyrhalter, 240 min.

Anderswo gibt es eigentlich nicht mehr: In bestimmter Hinsicht scheint das das Fazit des österreichischen Dokumentarfilmers Nikolaus Geyrhalter zu sein, der zuvor im Laufe eines Jahres zwölf entlegene Orte dieser Erde aufsuchte und dort die Bewohner über ihr Leben und ihre Arbeit erzählen ließ. Jeweils zwanzig Minuten dauern die Sequenzen, die

Geyrhalter aufnahm und in denen er die Menschen porträtiert. Schwarzfilm sorgt für die strukturelle Ordnung. Im Stil ist "Elsewhere" betont ruhig und unspektakulär. Die einzelnen Episoden stammen der Reihe nach aus dem Niger, Finnland, Namibia, Indonesien, Grönland, Australien, Indien, Russland, China, Italien, Kanada und Mikronesien. Es zeigt sich dabei einerseits, wie ähnlich doch bei aller Andersartigkeit die Vorstellungen vom Glück und vom Leben doch zu sein scheinen, andererseits aber auch wie umfassend heute ursprüngliche Daseinsweisen von der technischen Zivilisation bedroht werden.

Sa. 29.11., 17.30 Uhr
So. 30.11., 19.30 Uhr

Weitere Informationen zum Programm des Karlstorkinos unter:

Medienforum e.V., Am Karlstor 1 (im Karlstorbahnhof), 69117 Heidelberg, 06221 / 9789-17, Fax -19,
www.karlstorkino.de oder www.medienforum-heidelberg.de, medienforum@gmx.de

Kartenreservierungen unter 06221/9789-18.

Eintrittspreise Karlstorkino:

Normal Euro 6.-, ermäßigt 5.-, Mitglieder Euro 3.-, Kinopass nach 9 Eintritten 1 Freikarte,
 Aufschlag Überlänge 0,50, Vortrag und Stummfilm 1.-, Änderungen vorbehalten!

Kassenöffnung 1/2 Stunde vor Beginn - nach Filmanfang kein Einlass mehr!

*Gefördert vom Kulturamt der Stadt Heidelberg und
 der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg*

Terminübersicht November 2003

01 Sa	19.30 Uhr 22.00 Uhr	Japón, Mexiko/Spanien 2002, R: Carlos Reygadas, OmU Garage olimpo, Arg./I 1999, R: Marco Bechis, OmU
02 So	14.00 Uhr 19.00 Uhr	Japón, Mexiko/Spanien 2002, R: Carlos Reygadas, OmU Garage olimpo, Arg./I 1999, R: Marco Bechis, OmU
03 Mo	19.30 Uhr 22.00 Uhr	Japón, Mexiko/Spanien 2002, R: Carlos Reygadas, OmU Garage olimpo, Arg./I 1999, R: Marco Bechis, OmU
04 Di	20.00 Uhr 22.00 Uhr	Garage olimpo, Arg./I 1999, R: Marco Bechis, OmU Japón, Mexiko/Spanien 2002, R: Carlos Reygadas, OmU
05 Mi	19.30 Uhr	Japón, Mexiko/Spanien 2002, R: Carlos Reygadas, OmU
06 Do	20.00 Uhr 22.00 Uhr	Monty Python's Life of Brian, Großbritannien 1979, R: Terry Jones, DF Ribelli per caso, Italien 2001, R: Vincenzo Terraciano, OmU
07 Fr	19.45 Uhr	Monty Python's Life of Brian, Großbritannien 1979, R: Terry Jones, DF
08 Sa	19.45 Uhr	Ribelli per caso, Italien 2001, R: Vincenzo Terraciano, OmU
09 So	14.00 Uhr 20.00 Uhr 22.00 Uhr	Monty Python's Life of Brian, Großbritannien 1979, R: Terry Jones, DF Ribelli per caso, Italien 2001, R: Vincenzo Terraciano, OmU Monty Python's Life of Brian, Großbritannien 1979, R: Terry Jones, DF
10 Mo	20.00 Uhr 22.00 Uhr	Monty Python's Life of Brian, Großbritannien 1979, R: Terry Jones, DF Ribelli per caso, Italien 2001, R: Vincenzo Terraciano, OmU
12 Mi	19.30 Uhr	Monty Python's Life of Brian, Großbritannien 1979, R: Terry Jones, DF
13 Do	20.00 Uhr 22.00 Uhr	La lait de la tendresse, B/F 2000, R: Dominique Cabrera, OmU Bringing up, Baby, USA 1938, R: Howard Hawks, DF
14 Fr	20.00 Uhr	Rembetiko, Griechenland 1983, R: Costas Ferris, OmU
15 Sa	20.00 Uhr	La lait de la tendresse, B/F 2000, R: Dominique Cabrera, OmU
16 So	14.00 Uhr 19.30 Uhr	Bringing up, Baby, USA 1938, R: Howard Hawks, DF Rembetiko, Griechenland 1983, R: Costas Ferris, OmU
17 Mo	20.00 Uhr 22.00 Uhr	La lait de la tendresse, B/F 2000, R: Dominique Cabrera, OmU Rembetiko, Griechenland 1983, R: Costas Ferris, OmU
18 Di	19.45 Uhr	Bringing up, Baby, USA 1938, R: Howard Hawks, DF
19 Mi	20.00 Uhr	Bringing up, Baby, USA 1938, R: Howard Hawks, DF
20 Do	19.45 Uhr 22.00 Uhr	The Piano, Aus/NZ 1993, R: Jane Campion, OmU Once We're Warriors, Neuseeland 1994, R: Lee Tamahori, DF
21 Fr	20.00 Uhr	Panj è asr, Frankreich/Iran 2003, R: Samira Makhmalbaf, OmU
22 Sa	17.30 Uhr 20.00 Uhr	Afghanistan Unveiled / Die Frauen von Kabul, 2003/2002, R: Brigitte Brault / Elke Jonigkeit Real Women have Curves, USA 2002, R: Patricia Cardoso, OmU
23 So	14.00 Uhr 16.30 Uhr 19.00 Uhr	Fire, Indien 1997, R: Deepa Mehta, OmU Afghanistan Unveiled / Die Frauen von Kabul, 2003/2002, R: Brigitte Brault / Elke Jonigkeit Fire, Indien 1997, R: Deepa Mehta, OmU
24 Mo	19.45 Uhr 22.00 Uhr	The Piano, Aus/NZ 1993, R: Jane Campion, OmU Once We're Warriors, Neuseeland 1994, R: Lee Tamahori, DF
25 Di	20.00 Uhr 22.00 Uhr	Once We're Warriors, Neuseeland 1994, R: Lee Tamahori, DF The Piano, Aus/NZ 1993, R: Jane Campion, OmU
26 Mi	19.45 Uhr 22.00 Uhr	The Piano, Aus/NZ 1993, R: Jane Campion, OmU Once We're Warriors, Neuseeland 1994, R: Lee Tamahori, DF
27 Do	20.00 Uhr	Autofocus, USA 2002, R: Paul Schrader, DF
28 Fr	20.00 Uhr	Autofocus, USA 2002, R: Paul Schrader, DF
29 Sa	17.30 Uhr	Elsewhere, Österreich 2001, R: Nikolaus Geyrhalter
30 So	14.00 Uhr 19.30 Uhr	Autofocus, USA 2002, R: Paul Schrader, DF Elsewhere, Österreich 2001, R: Nikolaus Geyrhalter